

Hotel-Investment als soziales Engagement

Hotelgruppe

Die Hauenstein Invest AG verdient ihr Geld mit Wohnliegenschaften. Die Hotellerie ist Hobby und Verpflichtung zugleich. Nun sollen sich die Investitionen hierin rentieren.

GUDRUN SCHLENCZKE

12 Millionen Franken hat die Hauenstein Immobilien AG in den letzten zehn Monaten in das Belvédère Strandhotel in Spiez investiert. Mit der neuen Captain's Bar und ihrer schiffsbügelartigen Terrasse mit Blick auf die Spiezer Bucht sowie dem Infinity-Pool soll die Lage oberhalb des Thunersees noch besser zur Geltung kommen. Der Wellnessbereich wurde insgesamt erweitert, 24 zusätzliche Zimmer und ein 550 m² grosser Seminartrakt folgen noch. Mindestens genauso wichtig seien aber die zusätzlichen Parkplätze, betont Peter Hauenstein, Inhaber der Immobilien AG. Mit bis anhin 32 Parkplätzen und 260 Restaurantsitzplätzen sowie 36 Hotelzimmern sei das Parkieren ein stark beeinflussender Faktor für die Auslastung gewesen. Neu stehen 34 Parkplätze mehr 190 Restaurantsitzplätzen und bald 56 Hotelzimmern gegenüber. Da nur 60 Prozent der Hotelgäste mit dem eigenen Auto anreisen, stimme nun das Verhältnis zwischen Parkplätzen und Restaurantsitzplätzen annähernd, so Hauenstein. «Rein rechnerisch ging das bis jetzt nicht auf.»

Mit den Hotels gute Standorte am Thunersee gesichert

Rein rechnerisch seien die rund um den Thunersee lokalisierten gastgewerblichen Betriebe der Hauenstein-Gruppe auch bei der Erfolgsrechnung noch nicht alle dort, wo sie sein könnten - unabhängig von der aktuellen Corona-Krise, verdeutlicht Peter Hauenstein bei einem Gespräch im Deltapark Vitalresort in Thun. Er erwarb das Gelände des Deltaparks 2008 und liess das neue 4-Sterne-Superior-Hotel mit den angrenzenden Seevillen erstellen, welche als Serviced Apartments im 5-Sterne-Segment positioniert sind. Die gesamte Anlage ist das Flaggschiff der Gruppe - langfristig soll es selbsttragend sein, genauso wie das «Belvédère» mithilfe der jetzt getätigten Investition. Wirtschaftlich erfolgreich präsentiert sich bereits das Solbadhotel Sigriswil auf der anderen Seeseite. Als die Hauenstein-Gruppe dieses 1998 erwarb, erzielte das 4-Sterne-Hotel mit eigenem Solbad 3,2 Mio. Franken Umsatz. 2019 waren es dann 9 Mio. Franken. Seit 20 Jahren ist Herbert Wicki Gastgeber des Hotels. In dieser Zeit wurden 25 Millionen Franken in das Hotel investiert - in Zimmer, Nasszellen, Heizung und diesen Sommer noch in die Sanierung des Solbades.

Die vielfältigen Investitionen in die Hotelbetriebe sollten sich nun in den Erfolgskennzahlen niederschlagen, erwartet Hauenstein. Für den ausgebildeten An-



Das neue Highlight des 4-Sterne-Superior-Hotels Belvédère (M.) in Spiez: Die Captain's Bar mit Sicht auf die Spiezer Bucht (o.). Kulinarisches entsteht neu in der Küche im Erdgeschoss. zvg

Hauenstein-Gruppe

Drei Hotels, zwei Restaurants, eine Klinik

Kerngeschäft der Hauenstein Invest AG ist die Erstellung von Wohneigentum. Unter Hauenstein Hotels gruppiert man: «Deltapark», Thun; «Belvédère», Spiez; Solbadhotel Sigriswil; «Grizzlybär» bei und «Burehaus» in Thun; Klinik Schönberg, Gunten. Peter Hauenstein führt die Hauenstein-Gruppe als Verwaltungsratspräsident in 2. Generation mit CEO Daniel Eschmann sowie der 3. Generation, Andrea und Nathalie Hauenstein. gsg

hauensteinimmo.ch

Belvédère, Spiez

Mehr Zimmer plus Seminartrakt

Das Belvédère Strandhotel in Spiez wurde für 12 Mio. Franken umgebaut. Highlight ist die neue Captain's Bar mit schiffsbügelartiger Terrasse und Blick auf die Spiezer Bucht. Noch realisiert werden 24 zusätzliche Zimmer (Fertigstellung Frühling 2021) und ein 550 m² grosser Seminartrakt (Fertigstellung September 2020). Der Wellnessbereich wurde auf 225 m² erweitert und die Küche aus dem Unter- ins Erdgeschoss verlegt. gsg

belvedere-spiez.ch

walt ist die Hotellerie ein «Hobby», das er sich nicht ausgesucht hat. Einen Grossteil der Betriebe übernahm er 2005 von seinem Vater, der das Unternehmen 1954 gegründet hatte. Nicht alle hat er behalten. «Ich lasse den Betrieben Zeit, sich zu entwickeln. Sehe ich das Potenzial nicht mehr, scheue ich mich aber nicht, einen Betrieb wieder zu veräussern.» Das war beim Hotel-Restaurant Seerose in Faulensee 2018 der Fall. Zehn Jahre habe er zugeschaut und jedes Jahr bis zu einer Viertelmillion Franken Verlust hingenommen. Insbesondere die marode Bausubstanz bewog den Immobilienunternehmer aber zu dem dann wenig einträglichen Verkauf, nachdem er die zugehörige Parkplatzfläche gewinnbringend hatte bebauen und veräussern können.

Das Engagement in der Hotellerie und Gastronomie ist für Hauenstein ein sozialökonomisches in der Region. 560 Mitarbeitenden beschäftigt er so. Das sei sinnvoll investiertes Geld, ist der Unternehmer überzeugt, und ihm lieber, als Spenden im Ausland zu vergeben. Zudem ist er von den Standorten der Hotels überzeugt. «Ich hätte das «Belvédère» schon verkaufen können. Doch vielleicht hätte ich mich irgendwann geärgert, eine der schönsten Lagen am Thunersee nicht mehr zu besitzen.»

Immobilienparte: Gleicher Umsatz mit sechs Mitarbeitenden
Für die relevanten Einnahmen der Muttergesellschaft Hauenstein Invest AG sorgt die Immobilienparte: Hauenstein Immobilien erzielt mit nur sechs Mitarbeitenden annähernd den gleichen Umsatz wie Hauenstein Hotels mit ihren 560 Mitarbeitenden - je Sparte sind es um die 50 Millionen Franken pro Jahr.

Dieses Jahr dürfte das Verhältnis noch extremer ausfallen. Die Corona-Krise setzt auch den Hotels und Restaurants am Thunersee zu. Auch wenn das Sommergeschäft mit 10 Prozent mehr Logiernächten als im letzten Jahr floriert: Für das ganze Jahr 2020 rechnet Peter Hauenstein mit einer zwischen 5 und 12 Millionen Franken hohen Minderung beim Betriebsergebnis. Und das, obwohl Hauenstein in seinen Betrieben bewusst auf Schweizer und europäische Gäste setzt. «Im «Deltapark» haben wir den Gästeanteil aus Übersee auf 15 Prozent limitiert.»

Now open



Hotel Schweizerhof Zürich

«Schweizerhof» in Zürich: Neue Suiten mit 5-Sterne-Service

Das 4-Sterne-Superior-Hotel Schweizerhof in Zürich bietet seinen Gästen in den 22 neuen Dufour-Suiten und -Zimmern nun die Möglichkeit, mittels Upgrade die Vorzüge eines 5-Sterne-Services zu geniessen. 15 Mio. Franken wurden total investiert, die Gesamtzahl der Zimmer von 108 auf 98 Zimmer reduziert. Der 5-Sterne-Service umfasst unter anderem eine kostenfreie Minibar (exkl. Spirituosen), Butler Service, Zeitungsservice, Red Doorman Pick-up Service. Mit dem Service kostet das Deluxe-Doppelzimmer statt 440 bis 620 zwischen 640 und 690 Franken. Aktuell beträgt die Auslastung des «Schweizerhof» 10 bis 15 Prozent.

hotelschweizerhof.com

Heuberge AG realisiert die erste Solarsauna der Welt

Statt Brennholz oder Strom zu verbrauchen, setzt die im Prattigau frisch lancierte Solarsauna auf Solarenergie. Entwickelt wurde diese vom Solothurner Urs Riggenbach von der finnischen Firma Iyefire und Henrik Vetsch und Sara Wiesendanger vom Tourismusbetrieb Heuberge AG. Die Sauna wird von einem Sonnenkollektor angetrieben, der mittels Spiegel das Licht bündelt und auf die Saunasteine bringt. Die Solarsauna rotiert, um der Sonne zu folgen. Die Sauna ist mobil und kann im Winter hoch in die Berge verlegt werden. Aktuell befindet sie sich neben dem Gasthaus Heuberge, seit Anfang Juli kann sie gebucht werden. gsg

heuberge.ch

Kooperation



David Birri

Vier Emmentaler Boutique-Hotels spannen zusammen

Vier Boutique-Hotels im Emmental haben für diesen Sommer gemeinsam ein besonderes Angebot kreiert: Das Schloss Hünigen, der Landgasthof Kemmerboden-Bad, das Hotel Moosegg und das Romantik Hotel Bären Dürrenroth bieten eine E-Bike-Tour durchs Emmental inklusive «Sorglospaket». Die Tour kann ab zwei Übernachtungen gebucht werden und startet im Schloss Hünigen oder im Hotel Landgasthof Kemmerboden-Bad. Den Gästen wird ein E-Bike inklusive Velohelm und Routenbeschrieb bis zum nächsten Hotel zur Verfügung gestellt. Zum Package gehören ein reichhaltiges Frühstück, Proviant für unterwegs, Wäsche-service im Hotel und Oberbekleidung von Thomas. Das Angebot ist Teil eines E-Bike-Touren-Projekts im Emmental. gsg

Bilanz

Accor verlor im ersten Halbjahr 2020 fast 60 Prozent des RevPAR

Der konsolidierte Umsatz von Accor belief sich im ersten Halbjahr 2020 international auf 917 Mio. Euro, was einem Minus von 52,4 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 entspricht. Der RevPAR sank im ersten Halbjahr um 59,3 Prozent. Am 3. August 2020 waren weltweit 81 Prozent der Accor-Hotels geöffnet. Weniger Umsatz (minus 40,5%) verloren die New Businesses wie Concierge-Services und Luxusunterkünfte. Mit Kosteneinsparungen von 60 Mio. Euro pro Jahr will Accor die Krisenfolgen mildern. gsg

group.accor.com